

KOMMENTAR

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

Gastkommentar von Georg Patay, dem Geschäftsführer von Energy4rent, über die aktuelle Stimmungslage rund um die heimischen Heizungsanierungsmaßnahmen sowie über allfällige Konsumenten-Verunsicherungen durch öffentlich geführte Diskussionen.

In Zeiten der Energiewende bleibt kein Stein auf dem anderen. Bestehende Lösungen müssen neuen Ideen weichen, und das schafft Angst und Verunsicherung, bei Konsumenten und Industrie. Einige Technologien dürfen nach kurzer Übergangsphase gar nicht mehr eingesetzt werden, andere nur mehr mit strengen technischen Auflagen. Daher suchen Konsumenten in Zeiten des Wandels nach Unterstützung und kompetenten Aussagen für die eigene Richtungsentscheidung. Diese klaren Botschaften gepaart mit stabilen Rahmenbedingungen müssen sowohl von der Politik, von Verbänden als auch von den Unternehmen selbst kommen. Nur einheitliche Branchen-Informationen geben Konsumenten jene nötige Entscheidungsgrundlage und den letzten „emotionalen Kick“ für die Modernisierung des eigenen Heizsystems. Jede Verunsicherung in dieser Entscheidungsphase führt zu Kaufzurückhaltung und zu einem Schrumpfen des Marktes.

Ich erinnere mich mit Schrecken an die anfangs der Jahrtausendwende geführten Diskussionen der Wärmepumpen- und Biomasse-Branche. Die Holzlobby bezichtigte die Wärmepumpenindustrie, den Mehrverbrauch von Atom- und Kohlestrom zu forcieren bzw. dass Wärmepumpen nur bessere Elektroheizungen sind. Und umgekehrt wurden Biomassekessel als „Feinstaubschleudern“ schlechtgemacht. Die Konsequenz war, dass beide Technologien, d. h. Wärmepumpen und Biomassekessel, durch das gegenseitige verbale Aufrüsten temporäre Verlierer waren. Die Konsumenten wurden so stark verunsichert, dass sie sich in nobler Kaufzurückhaltung übten – beide Wachstumsmärkte waren für kurze Zeit sogar rückläufig.

Jeder „Energie-Radikalismus“ schadet uns allen und sorgt für eine massive Verunsicherung der Konsumenten. Nur stabile Rahmenbedingungen bei Förderungen, Bauvorschriften, Anschlussbedingungen, Energieträgerverfügbarkeit, Preisen und einheitliche Branchenaussagen garantieren uns ein stabiles Wachstum für die dringend nötige Energiewende. Hier ist auch die Politik gefordert.

Aber was ich bis dato noch nicht erlebt habe, ist, dass sich eine Wachstumsbranche durch unprofessionelle Aussagen aus den eigenen Reihen selbst schadet. So geschehen beim Thema F-Gasverordnung und Kältemittel. Es gibt seit mehr als einem Jahrzehnt die EU-Vorgabe, den GWP-Faktor der eingesetzten Kältemittel von Wärmepumpen systematisch zu reduzieren. Dies ist Fakt und jedem Brancheninsider bekannt. Derzeit ist

aber eine weitere EU-Verschärfung in Ausarbeitung, die es gilt, in den dafür vorgesehenen Fachgremien zu diskutieren. Sind dies aber Themen für die breite Öffentlichkeit und für Interviews bzw. Statements? Der konkrete Anlassfall: Kürzlich hat ein Branchenvertreter im Rahmen eines Ö1-Radiointerviews zum Thema „Nachjustierung der F-Gase-Verordnung“ selbst von „Bammel und Ängsten“ gesprochen. Dies war und ist mit Sicherheit nicht

für den Vertrauensaufbau bei Konsumenten hinsichtlich des Kaufs einer Wärmepumpe von Vorteil. Und auf die Frage, wie man bei aktuell gekauften Wärmepumpen etwaige Reparaturen im Kältekreis bei in Zukunft verbotenen Kältemitteln durchführen können werde, lautete die Antwort: „Hier besteht eine große Sorge bezüglich Verfügbarkeit.“ Eine so innovative Szene

wie die Wärmepumpenbranche muss doch in der Lage sein, für ihre Bestandskunden Kältemittel einzulagern, um diese länger verfügbar zu halten. Ähnlich wie vorausschauende Installateure beim Inkrafttreten der ErP-Richtlinie große Mengen an Heizwertgeräten auf Lager gelegt haben, wird dies mit Sicherheit auch bei Kältemitteln der Fall sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass Premiumhersteller diesen Service auch für die eigenen Kunden anbieten werden.

Eine derartige Verunsicherung der Konsumenten in der breiten Öffentlichkeit muss zu einer Kaufzurückhaltung führen, noch dazu bei den aktuell hohen Strompreisen. Hersteller wie Bosch, Vaillant, Viessmann haben bereits ihr Produktportfolio bei ihren Volumenstromprodukten mit kleineren Leistungen auf das umweltfreundliche Kältemittel Propan umgestellt. Und dieses natürliche Kältemittel ist von der geplanten Verschärfung der EU-Verordnung nicht betroffen. Beim Lobbying ist eine zielgruppengerechte Kommunikationsstrategie das A und O. Wie schrieb der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein in seinem „Tractatus“: „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.“ Ein nicht geführtes Interview kann der Branche mehr nutzen als ein schlecht geführtes – oder Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

» NUR STABILE RAHMENBEDINGUNGEN BEI FÖRDERUNGEN, VORSCHRIFTEN, ANSCHLUSSBEDINGUNGEN, ENERGIE-TRÄGERVERFÜGBARKEIT, PREISEN UND EINHEITLICHE BRANCHENAUSSAGEN GARANTIEREN UNS EIN STABILES WACHSTUM FÜR DIE DRINGEND NÖTIGE ENERGIEWENDE. «



Georg Patay,
Geschäftsführer von „Energy4rent“